Viertes Kapitel.

Allein und freundlos.

Bald nach Mittag fuhr Eddy mit dem Zuge nach London; seine Reisetasche stand neben ihm auf dem Sitze, und Cäsar lag, vor Hitze und Aufregung schwer atmend, mit lang ausgestreckter Zunge zu seinen Füßen. Eddy hatte eine Düte voll Semmeln gekauft, und vertrieb sich die Zeit damit, daß er dann und wann selbst ein wenig aß und Cäsar zugleich einen Bissen fangen ließ.

Endlich, gegen fünf Uhr nachmittags, hielt der Zug in London, und Eddy und Cäsar sprangen zu gleicher Zeit aus der geöffneten Wagenthür, froh, von dem langen Sitzen erlöst zu sein.

„Droschke, Herr! Droschke! — Droschke?“ schrieen eine Menge Kutscher auf einmal, als Eddy, mit der einen Hand Cäsar am Halsband haltend, mit der andern die Reisetasche, ganz verwirrt und erhitzt vor dem Bahnhofsgebäude erschien.

„Ich möchte einen Einspänner — und fahren Sie mich, bitte, nach Harlystraße 10.“

Einer der Kutscher nahm ihn mit Hund und Reisetasche in Beschlag und brachte ihn sehr bald an das be-

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202206240813-0